

**Krematorium**  
St.Gallen

# Geschäftsbericht 2018





## Vorwort zum Geschäftsbericht 2018

Die Geschäftsführerin unserer Stiftung schliesst ihren Jahresbericht 2018 mit einem abgewandelten Zitat aus dem Versepos Hermann und Dorothea von Johann Wolfgang von Goethe (1797, 4. Kapitel) «*Wer nicht vorwärts geht, geht rückwärts*». Es ist so. Wer rastet, der rostet. Oder wie der Engländer sagt «a rolling stone gathers no moss» (ein rollender Stein setzt kein Moos an). Immer in Bewegung sein, immer offen sein für Neues, aber auch agil in der Erhaltung und in der Stärkung von Bewährtem. **Nöd lugg loh gwünnt.**

Und das haben unsere Geschäftsleitung und unsere Mitarbeitenden auch im vergangenen Jahr wieder mit grossem Elan und Einsatz getan. Ohne deren umsichtige und selbständige Führung des technischen Betriebes im Alltag und der Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Gemeinden und den Bestattern sowie der einfühlsamen Betreuung all jener Trauernden, welche mit uns in Kontakt treten, wäre die Führung unseres kleinen KMU für den Stiftungsrat im Milizsystem undenkbar. Lesen Sie den Geschäftsbericht der Geschäftsleitung, und lesen Sie den interessanten Bericht von Ursula Lauper über den Prozess des Trauern und die Trauerarbeit. Und Sie werden sehen, wie vielfältig und wie nachhaltig die Tätigkeit unserer Mitarbeitenden ist. Tag für Tag. Vielen Dank.

Danken möchte ich aber auch dieses Jahr wieder allen angeschlossenen Gemeinden, mit denen wir zusammenarbeiten dürfen, für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, und wir tun alles, um ihr tagtäglich gerecht zu werden.

Und last but not least gilt schliesslich mein Dank selbstverständlich auch dieses Jahr wieder von ganzem Herzen meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch im obersten Leitungsgremium unserer Stiftung lässt sich das (effiziente wie effektive) Milizsystem nur erhalten, weil die Last auf mehrere Schultern verteilt werden kann, insbesondere auf jene im Ausschuss.

Deshalb auch hier: Vielen Dank.

Dr. Adrian Rüesch  
Präsident des Stiftungsrats



# Jahresbericht 2018 der Geschäftsleitung

**Ein personeller Wechsel, Anpassungen der Reglemente und die definitiven Bauabnahmen von Gebäude und Anlagen zeichneten das Jahr 2018 aus. Neuerungen wurden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Unternehmens eingeführt und das Team entsprechend eingebunden. Ein Rückblick auf ein vielschichtiges und ereignisreiches Jahr.**

Auch im vergangenen Jahr war die Arbeit im Krematorium anspruchsvoll und bereichernd zugleich. Immer öfter wird die Option genutzt, dass Angehörige anwesend sein können, wenn der Sarg ans Feuer übergeben wird. Auf diesem Gang begleiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Angehörigen mit viel Einfühlungsvermögen. Diese Aufgabe ist nicht einfach und verlangt von unserem Team Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Oft möchten die Hinterbliebenen wissen, wie die Einäscherung abläuft und stets nehmen sich die Mitarbeitenden Zeit, um den Vorgang behutsam und mitfühlend zu erklären.

## **Personelles**

Anfang August 1996, also vor beinahe 23 Jahren, übernahm Doris Bernhardsgrütter ihre Stelle zur «Entlastung und Vertretung der Geschäftsleitung» bei der Stiftung Krematorium St.Gallen. Ende März 2018 war ihr letzter Arbeitstag. Zahlreiche Mitarbeitende umliegender Gemeindeverwaltungen und Bestattungsunternehmen, ehemalige Arbeitskolleginnen und -kollegen und Mitglieder des Stiftungsrates folgten unserer Einladung zu einem «Lebewohl-Znünikaffe», um sich bei Doris für die lange und gute Zusammenarbeit zu bedanken. Beinahe ein Vierteljahrhundert hat sie sich mit viel Gespür und Hingabe für ihre Aufgabe im Krematorium engagiert. Ich danke Doris von Herzen für die bereichernden gemeinsamen Jahre. Mit ihrer Erfahrung und ihrer sensitiven Art war sie mir eine wertvolle Stütze und eine grosse Hilfe.

An einem Teamausflug nach Luzern lauschten wir im KKL gemeinsam einem Konzert, besuchten frühmorgens den Luzerner Markt und verbrachten einen ganzen Samstag in der Küche des Genusskoches Lucas Rosenblatt. So verbrachten die Arbeitskolleginnen und -kollegen nochmals einen unvergesslichen Erlebnistag mit Doris. Für ihre neue und hoffentlich ruhigere Lebensphase wünschen wir ihr alles Gute.

Als Nachfolgerin gehört seit Anfang März 2018 Yvonne Rüegg zu unserem Team. Sie hat sich rasch integriert und wir freuen uns, in Yvonne eine liebenswürdige und kompetente Arbeitskollegin gefunden zu haben.

## **Personalreglement**

Nach rund 18 Monaten Erfahrungen und Erkenntnissen über die Abläufe im neuen Krematorium überarbeiteten die Geschäftsführerin und die Mitglieder des Ausschusses alle Stellenbeschriebe der Mitarbeitenden. Bisher stützte sich die Stiftung Krematorium St.Gallen auf das Personalreglement der Stadt St.Gallen. Weil dieses Reglement sehr umfangreich ist und nicht mehr den Gegebenheiten im Krematorium entspricht, entschied sich der Ausschuss für eine eigene Fassung. In der Stiftungsratssitzung vom November 2018 wurde unser neues Personalreglement verabschiedet.

## **Gute Auslastung**

Die technischen Anlagen haben sich bewährt. Mit 4257 Kremationen verzeichneten wir im Berichtsjahr wieder einen leichten Anstieg. Dies entspricht einem Durchschnitt von 17 Kremationen am Tag. Während der ersten drei Monate führten wir täglich bis zu 27 Einäscherungen durch. Um diese Anzahl an Kremationen in unseren drei Anlagen zu bewältigen, waren wir auf die Flexibilität unserer Betriebsmitarbeiter angewiesen.

Dank der Möglichkeit, elektronisch Kremationstermine zu reservieren, sind die Bestattungsämter stets über die aktuelle Auslastung informiert. Die Online Eingabe der Personalien erleichtert unseren Mitarbeiterinnen im Sekretariat das Erfassen der Kremationsaufträge. Ein Dankeschön für das unkomplizierte und angenehme Miteinander.

## **Umbau im Friedhof Feldli**

Im Frühjahr 2018 begann die Stadt St.Gallen, die Räumlichkeiten im Friedhof Feldli umzubauen. Seither finden Aufbahrungen auch in unserem Gebäude statt. Rege genutzt wird auch das Angebot, am Wochenende mit einem Code Zugang zu den Aufbahrungsräumen zu erhalten. Bei den Mitarbeitenden des Bestattungsamts St.Gallen und des Friedhofs Feldli bedanken wir uns für die kollegiale und angenehme Zusammenarbeit.

## **Bauliches**

Nach zwei Betriebsjahren wurden die letzten Arbeiten erledigt und die Garantieabnahmen von Gebäude und Anlagen erfolgreich abgeschlossen. Auch 2018 fanden wiederum zyklische Revisionsarbeiten der Einäscherungsanlagen statt. Einmal im Jahr wird jede Anlage über ein Wochenende aktiv ausgekühlt. Danach kontrollieren und sanieren Mitarbeitende der Herstellerfirma rund fünf Tage lang die Ofenkammer, die Rauchgasreinigungsanlage und die elektronische Steuerung. Kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten am Gebäude und an Einrichtungen führen unsere beiden versierten Mitarbeiter, Paul Gassner und Pascal Stump, selber durch. Gerne übernehmen sie auch Umgebungsarbeiten im Garten.

## **Betriebsbesichtigungen**

Abwechslung in unseren Alltag bringen die vielen verschiedenen Gruppen, welche sich mit dem Thema Tod und Sterben vertraut machen möchten. Unseren Betrieb besichtigen beispielsweise Feuerwehrleute, Fachangestellte Gesundheit, Konfirmanden und Firmlinge, Hospizmitarbeitende, Sakristane, Friedhofgärtner, Serviceclubs, Frauenvereine und viele mehr.

## **Austausch fortgesetzt**

Im Jahr 2017 lud ich erstmals zum Workshop mit dem Thema «der Trauer begegnen» ein. Weil der Anklang so gross war, tauschten sich auch im Berichtsjahr Leute aus den Bestattungsämtern der Vertragsgemeinden an drei Nachmittagen im September und Oktober aus. Anhand der Traueraufgaben von William Worden wurde mit den über siebzig Teilnehmenden diskutiert, wie sie Gespräche mit Trauernden gelingend führen können. Der Austausch untereinander ist wertvoll und wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Auch im nächsten Jahr soll der Anlass wiederholt werden.

## **Danke**

Für die wertvolle fachliche Begleitung danke ich unseren Mitgliedern des Ausschusses, Adrian Rüesch, Suzanne Gut-Graf und Hanspeter Boltshauser, herzlich. Ein Dankeschön geht auch an den gesamten Stiftungsrat für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

*«Wer nicht vorwärtsgeht, geht rückwärts»,* schreibt Johann Wolfgang von Goethe.

Diese Worte machen wir uns zum Vorsatz. Auch im nächsten Jahr möchten wir offen bleiben für Neues, unsere Kunden optimal bedienen und dankbar sein für alles, was uns begegnet.

Ursula Lauper  
Geschäftsführerin

# Trauer, Trauerprozesse, Trauerarbeit

**Obwohl Menschen unterschiedlich trauern, durchlaufen sie nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen verschiedene Phasen. Gedanken zum Thema Trauer und Erkenntnisse, die zeigen, welche Gefühle und Reaktionen entstehen.**

«Die schönsten Menschen, die ich getroffen habe, sind solche, die Niederlagen erfahren haben, Leid, Kampf und Verluste kennen und die ihren Weg gefunden haben, aus den Tiefen herauszukommen», diese Worte stammen von der Pionierin der Sterbeforschung, Elisabeth Kübler-Ross (1926 bis 2004). In den 1960er-Jahren galt sie als Initiatorin einer weltweiten Hospizbewegung, welche die Würde von Sterbenden mehr zu achten und zu respektieren begann.

Als Ärztin und Psychiaterin führte Elisabeth Kübler-Ross in amerikanischen Spitälern intensive Gespräche mit sterbenden Menschen. Dabei entwickelte sie den Wunsch, diese Gespräche anderen zugänglich zu machen. Vor allem Menschen, die in Krankenhäusern arbeiteten, sollten so mehr Verständnis für die Bedürfnisse und Gedanken Sterbender erhalten. Aus den Gesprächen, die sie mit Todkranken führte, entwickelte sie ein Modell zu den fünf Phasen des Sterbens. Diese fünf Phasen bilden die Grundlagen für die Sterbebegleitung aus der später Modelle der Trauerbegleitung entstanden.

## **Etwas verlieren, das einen Wert darstellt**

Trauer ist das Gefühl, das entsteht, wenn wir etwas verlieren, das für uns kostbar war. Meist wird das Wort «Trauer» mit dem Tod eines geliebten Menschen in Verbindung gebracht. Es ist eine Reaktion auf einen grossen Verlust.

Trauer bedeutet nicht, schwach zu sein oder etwas falsch zu machen. Im Gegenteil. Trauer zeigt uns die Tiefe unserer Sorge und Liebe für Menschen, die uns nahestehen. Wir leben in einer Kul-

tur, in der uns die Vertrautheit mit dem Sterben und dem Tod abhandengekommen ist. Traurig sein zuzulassen ist notwendig, um den Tod eines nahen Menschen zu verarbeiten und gesund weiterzuleben. Jede Person erlebt Trauer auf eine ganz persönliche Art und Weise. Trauer schmerzt im Herzen, im Kopf oder im Körper. Es gibt keinen einheitlichen Plan, wie getrauert werden soll und wie man sich nach einem Verlust erholen kann.

## **Trauer ist umfassend**

Doch Trauer kann auch als etwas weitaus Umfassenderes verstanden werden: Immer, wenn wir etwas verloren haben, das uns wertvoll war, bereitet uns dies seelischen Schmerz. Sigmund Freud (1856 bis 1939) definiert umfassende Trauer so: «Trauer ist regelmässig die Reaktion auf den Verlust einer geliebten Person oder einer an ihre Stelle gerückten Abstraktion, wie Vaterland, Freiheit, ein Ideal usw.», (Sigmund Freud, 1946).

Dabei bedeutet der Hinweis, dass Trauer bei Verlusterlebnissen 'regelmässig' auftritt, dass sie eine «normale», mithin natürliche und nur zu verständliche Reaktion darstellt; sie ist keine Krankheit, sondern eine angemessene Antwort auf einen erlittenen Verlust. Eher wäre das Ausbleiben einer solchen Reaktion befremdlich.

## **Seelische und körperliche Reaktionen**

Als Trauer werden die seelischen und körperlichen Reaktionen auf einen Verlust bezeichnet, welche den ganzen Menschen erfassen. Trauer hat viele Ausdrucksmöglichkeiten und offenbart sich in einer Fülle physischer und psychischer Symptome. Sie zeigen sich beispielsweise in der gebückten Haltung der Person oder einem starren Gesichtsausdruck, in Unruhe oder Ängsten.

Auch Konzentrationsschwäche, Verbitterung, sozialer Rückzug oder Hyperaktivität sind Zeichen

von belastenden Symptomen der Trauer. Das Verhalten und die Möglichkeiten von trauernden Personen können davon stark beeinflusst und beeinträchtigt werden.

### **Trauern ist kein passiver Prozess**

In Zusammenhang mit Trauer ist häufig von Trauerarbeit die Rede. Bereits Sigmund Freud hat diesen Begriff verwendet und widerspiegelt damit ein tiefes Verständnis über das Wesen der Trauer. Zudem drückt der Begriff Trauerarbeit aus, dass trauern kein passiver Prozess ist, der von selbst abläuft. Um den Zustand des Trauerns zu bewältigen, ist ein aktives psychisches Handeln der betroffenen Person erforderlich.

Das Modell der fünf Phasen des Sterbens von Elisabeth Kübler-Ross reduzierte die Schweizer Psychologin Verena Kast in den 1980er Jahren auf vier Trauerphasen. Der amerikanische Arzt und Trauerforscher William Worden übernahm das Modell änderte jedoch die vier Trauerphasen in vier Traueraufgaben. Da der Begriff der Phase nahelegt, dass der Trauerprozess von selbst abläuft, macht der Begriff der Traueraufgabe deutlich, dass sich der Trauernde aktiv am Trauerprozess beteiligen muss (Worden, 2004).

### **Alles, was an die Stelle rückt, bleibt etwas Anderes**

Was den Abschluss von Trauerprozessen betrifft, vertritt William Worden nicht die Meinung, dass ein «gelungener» oder «gesunder» und «normaler»-Trauerprozess zum totalen Bruch mit den Toten füh-

ren müsse. William Worden widerspricht damit vehement der Aussage von Sigmund Freud, der in seinen theoretischen Schriften das endgültige Ablösen aller Gefühle und Erinnerungen von den Toten forderte. Worden akzeptiert, dass Trauernde auch Jahre nach dem Tod eines geliebten Menschen über diesen sprechen und an ihn denken möchten. Um an diesen Punkt zu kommen, werden entweder auf natürliche Weise und von selbst oder gewollt und mit Unterstützung die Traueraufgaben durchlebt.

### **Trauernde Menschen begleiten**

Menschen sind durchaus in der Lage, Trauer zu verarbeiten und mit dem Verlust eines geliebten Menschen gesund weiter zu leben. Wenn sie durch Erlebnisse oder persönliche Erfahrungen in der Trauer verharren, besteht die Gefahr, krank zu werden. Oder, sie suchen sich Hilfe, wenn sie tatsächlich oder vermuteterweise am Ende ihrer eigenen Kräfte angelangt sind. Vielleicht sind sie an diesem Punkt eher bereit als sonst, ihre Art zu denken und zu handeln zu beobachten und etwas zu verändern. Eine professionelle Begleitung kann für diese Menschen von Nutzen sein. Jedoch müssen sie sich selber für die Unterstützung entscheiden und sich Hilfe suchen. Die eigene Entscheidung ist der wichtigste Weg zur Annahme von Hilfsangeboten und zur bewussten Bereitschaft, sich mit der Trauer auseinander zu setzen, um sich irgendwann wieder dem vollen Leben zuwenden zu können.

Ursula Lauper,  
Zertifizierte Trauerbegleiterin nach lebensgrund.ch

**Stiftung Krematorium, St.Gallen**

Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2018

St.Gallen, 19. Februar 2019

## **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Krematorium, St.Gallen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Krematorium für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen



J. Schnider

Revisionsexperte  
Leitender Revisor



H. Bürgler

Revisionsexperte

St.Gallen, 19. Februar 2019

### **Beilagen:**

Jahresrechnung 2018 bestehend aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang


# Stiftung Krematorium, St.Gallen

## BILANZ per

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Flüssige Mittel	466'450.70	892'191.68
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	1'272'261.25	1'301'211.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152'312.20	161'671.10
Übrige kurzfristige Forderungen	5'281.90	30'094.00
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'161.32	1'155.21
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>1'901'468.37</b>	<b>2'386'324.03</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Gebäude	2'700'000.00	3'300'000.00
Technische Anlagen	1'200'000.00	1'600'000.00
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>3'900'000.00</b>	<b>4'900'000.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5'801'468.37</b>	<b>7'286'324.03</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38'283.00	164'328.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	43'504.15	56'344.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	85'074.30	230'605.70
<b>TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>166'861.45</b>	<b>451'278.15</b>
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'700'000.00	4'000'000.00
Langfristige Rückstellungen	855'000.00	825'000.00
<b>TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>3'555'000.00</b>	<b>4'825'000.00</b>
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>3'721'861.45</b>	<b>5'276'278.15</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Stiftungskapital	1'300'000.00	1'300'000.00
Allgemeine Reserven	710'045.88	614'052.64
Jahresgewinn	69'561.04	95'993.24
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>2'079'606.92</b>	<b>2'010'045.88</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>5'801'468.37</b>	<b>7'286'324.03</b>

St.Gallen, 12.02.2019

Stiftung Krematorium St.Gallen

  
Dr. jur. A. Rüesch

  
S. Gut-Graf

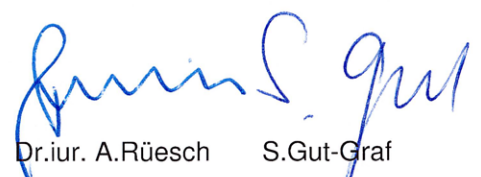
# Stiftung Krematorium, St.Gallen

## ERFOLGSRECHNUNG

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	CHF	CHF
<i>ERTRAG AUS KREMATIONEN UND NEBENBETRIEB</i>		
Kremationen	2'248'010.70	2'212'524.10
Aufbahrungen	119'922.00	125'162.00
Weitere Dienstleistungen	61'072.10	19'569.40
<b>TOTAL ERTRAG AUS KREMATIONEN UND NEBENBETRIEB</b>	<b>2'429'004.80</b>	<b>2'357'255.50</b>
Aufwand für Material und Waren	-164'561.50	-134'354.40
<b>BRUTTOERGEBNIS</b>	<b>2'264'443.30</b>	<b>2'222'901.10</b>
Personalaufwand	-653'700.10	-689'942.25
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-182'753.25	-82'454.30
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-19'162.90	-16'476.80
Energie und Entsorgungsaufwand	-140'311.25	-102'272.05
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-57'199.10	-74'433.10
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-900'000.00	-700'000.00
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG</b>	<b>311'316.70</b>	<b>557'322.60</b>
Finanzaufwand	-175'855.89	-112'500.83
Finanzertrag	32'350.23	157'939.22
<b>BETRIEBSERGEBNIS NACH FINANZERFOLG</b>	<b>167'811.04</b>	<b>602'760.99</b>
Mitgliederbeiträge	550.00	740.00
Ausserordentlicher Ertrag	1'200.00	300.00
Zusätzliche Abschreibungen Anlagevermögen	-100'000.00	-507'807.75
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>69'561.04</b>	<b>95'993.24</b>

St.Gallen, 12.02.2019

Stiftung Krematorium St.Gallen



Dr.iur. A.Rüesch

S.Gut-Graf

## ANHANG

### 1. Allgemeine Angaben

Name:	Stiftung Krematorium St.Gallen	
Rechtsform:	Stiftung	
Rechtsgrundlagen:	Stiftungsurkunde vom 07.06.1995 Organisations- und Anlagereglement vom 15.11.2011	
Zweck:	Betrieb des der Stadt St.Gallen und der weiteren Ostschweiz dienenden Krematoriums nebst Annexbetrieben wie Aufbahrungsanlage, Andachtsraum etc. Die Stiftung bezweckt ferner die Förderung der Feuerbestattung im weitesten Sinn.	
Sitz:	9000 St.Gallen, Hätterenstrasse 10	
Stiftungsrat:	Name und Funktion:	im Amt seit:
	Dr.iur. Adrian Rüesch, Präsident	1991
	Hanspeter Boltshauser, Vizepräsident	2010
	lic.oec. Suzanne Gut-Graf, Finanzchefin	2000
	Dr.med. Markus Betschart	2010
	Dr.iur. Roger Dornier	1998
	Dr.iur. Thomas Kellenberger	2002
	Josef Signer	2004
	lic.iur. Jennifer Abderhalden	2016
	Präsident, Vizepräsident und Finanzchefin sind zeichnungsberechtigt (kollektiv zu zweien).	
Revisionsstelle:	Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen	
Aufsicht:	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen	

### 2. Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts.

#### 2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Bestände in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

#### 2.2 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Die Wertschriften werden zu aktuellen Kurswerten bewertet. Es wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

#### 2.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Es wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

#### 2.4 Vorräte

Der Urnenbestand ist mit einem Pro-Memoria-Franken bewertet.



## 2.5 Sachanlagen

Per 31.12.2017 sind für den Neubau des Krematoriums (Gebäude und Techn. Anlagen) total CHF 17'536'573.77 angefallen. Davon wurden in den Jahren 2011-2017 CHF 11'428'766.02 direkt über die Erfolgsrechnung abgeschrieben und CHF 6'107'807.75 aktiviert. Auf dem Rest-Buchwert werden jährliche Abschreibungen vorgenommen.

## 2.6 Eigenkapital

Die Jahresergebnisse werden mit der allgemeinen Reserve verrechnet.

## 3. Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 3.1 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Obligationen	918'331.11	802'500.63
Aktien (inkl. Anlagefonds)	718'930.14	863'710.41
./. Pauschale Bewertungsreserve	-365'000.00	-365'000.00
Total Wertschriften	<u>1'272'261.25</u>	<u>1'301'211.04</u>

### 3.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nominalwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162'312.20	171'671.10
./. Pauschale Wertberichtigung	-10'000.00	-10'000.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>152'312.20</u>	<u>161'671.10</u>

### 3.3 Langfristige Rückstellungen:

	<b>Eröffnungsbestand</b>	<b>Bildung</b>	<b>Verwendung</b>	<b>Endbestand</b>
Grossreparaturen	700'000.00	0.00	0.00	700'000.00
Entsorgung Filterstaub	40'000.00	10'000.00	0.00	50'000.00
Teuerungszulagen auf Renten	85'000.00	0.00	0.00	85'000.00
Bauoptimierung	0.00	20'000.00	0.00	20'000.00
Total langfristige Rückstellungen	<u>825'000.00</u>	<u>30'000.00</u>	<u>0.00</u>	<u>855'000.00</u>

## 4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

## 5. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

### 5.1 Stille Reserven (+ = Bildung / - = Auflösung)

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Total Veränderung stille Reserven	13'000.00	-12'000.00

### 5.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen


	<u>7'015.55</u>	<u>7'812.40</u>
--	-----------------	-----------------

### 5.3 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

St.Gallen, 12.02.2019

Stiftung Krematorium St.Gallen

  
Dr. iur. A. Rüesch

  
S. Gut-Graf